

Referenz Stadtwerke München

Zutrittskontrolle und Besuchermanagement
bei den Stadtwerken München

Optimierte Sicherheitslösungen

Die Stadtwerke München (SWM) zählen zu den größten kommunalen Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen in Deutschland. Das breite Leistungsspektrum umfasst neben Strom-, Erdgas-, Fernwärme und -kälte, auch Trinkwasserversorgung und weitere Angebote aus den Bereichen Mobilität wie den Betrieb des U-Bahn-, Tram- und Busnetzes in München, sowie Bäderbetriebe und Immobilien.

Die Infrastruktur besteht aus mehreren Hundert Standorten unterschiedlicher Größe, die sich auf das gesamte Stadtgebiet und das Münchner Umland verteilen. Dazu zählen Betriebshöfe, Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen, Bahnhöfe, Netzanlagen und Verwaltungsgebäude mit Büros. Je nach Art und Funktion der nachgelagerten technischen Anlage variieren die Sicherheitsanforderungen. Das erfordert eine umfassende Sicherheitslösung, die für den Schutz kritischer Versorgungsanlagen Zutrittskontrolle und Besuchermanagement zuverlässig sicherstellt. Denn neben eigenen rund 11.000 Beschäftigten und Besuchern haben zusätzlich rund 1.100 externe Firmen, Lieferanten und Dienstleister mit etwa 10.000 Fachkräften für beispielsweise Reparatur- und Wartungsarbeiten kontrollierten Zugang zu verschiedenen Gebäuden und technischen Anlagen. Verantwortlich für den Objektschutz ist seit 2018 der Bereich Konzernsecurity, der eine wichtige Schlüsselrolle für die Entwicklung und Implementierung von Sicherheitskonzepten übernimmt.

„Eine zuverlässige und flexibel erweiterbare Lösung ist für uns entscheidend, damit wir die Sicherheitsbedürfnisse und Anwendungsfälle der

Branche:

Kommunale Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen, KRITIS

Unternehmensgröße:

11.000 Mitarbeiter

Lösung:

- Zutrittskontrolle
- Ausweisproduktion
- Besuchermanagement
- Zeiterfassung

verschiedenen Standorte optimal sicherstellen können,“ erklärt Mike Busse, verantwortlicher Produkt- und Systemmanager für Sicherheitstechnik aus dem Bereich Konzernsecurity. „Darunter fallen neben biometrischer 2-Faktor-Authentifizierung auch die Steuerung von Einbruchmeldeanlagen, die Raumzonenverfolgung und eben die Automatisierung und präzise Kontrolle von Besucherströmen.“ Gleichzeitig musste sich die Lösung nahtlos in bestehende Infrastrukturen und Systeme wie SAP integrieren lassen, um ein effizientes Datenmanagement sicherzustellen. „Da die Stadtwerke München mit ihren Erzeugungs- und Versorgungsanlagen Teil der kritischen Infrastruktur sind, mussten besonders hohe Anforderungen an die Einhaltung von regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.“

Sicherheitspartner seit 25 Jahren

Seit mittlerweile mehr als einem Vierteljahrhundert arbeiten die Stadtwerke München mit Interflex als Lösungspartner zusammen. Was mit dem Wechsel zur elektronischen Zeiterfassung begann, ist heute eine maßgeschneiderte Sicherheitslösung. „Ich schätze an der Zusammenarbeit mit Interflex vor allem die Flexibilität. Ein anderer großer Vorteil ist die proaktive und konzeptionelle Beratung,“ beschreibt Mike Busse die langjährige Partnerschaft. „Bereits vor der Umsetzung werden Tests vorbereitet, die uns helfen, die Lösung greifbarer zu machen und so optimal auf unsere spezifischen Anforderungen anzupassen. Das ist von unschätzbarem Wert.“ Zwei weitere Erfolgsfaktoren sind die offene und ehrliche Kommunikation, sowie das vertrauensvolle Verhältnis. Auch Corina Pfurtscheller, Projektkoordinatorin und verantwortlich für die Finanzplanung im Bereich, betont die „Integrationsfähigkeit der Lösungen und die hervorragende Beratung, die es uns ermöglicht, unsere spezifischen Wünsche effektiv umzusetzen. Die Bereitschaft hier auf unsere Ideen einzugehen, ist wichtig.“

Die Zeiterfassung wird über Terminals wie dem IF-4735 von Interflex umgesetzt, wodurch eine nahtlose Integration in bestehende IT-Infrastrukturen möglich wird. So werden neben den erfassten Arbeitszeitdaten auch Unterweisungsnachweise für Beschäftigte über Schnittstellen zu SAP HR-Systemen übertragen.

IF-6040 als ‚Datendrehscheibe‘

Herzstück der Lösung ist das zentrale System IF-6040 und damit die steuernde Plattform für die Sicherheitslösungen der SWM. „Die IF-6040 ist eine flexible und erweiterbare Plattform, die uns einen ‚Blumenstrauß‘ an Möglichkeiten bietet,“ so Mike Busse. „Die standardisierten Schnittstellen und die kontinuierlichen technologischen Optimierungen eröffnen uns einen großen Handlungsspielraum.“

Aufgrund der hohen Sicherheitsvorgaben benötigen alle Personen, die die Gebäude und technischen Anlagen der Stadtwerke eigenständig betreten, einen Ausweis. Diese Zutrittsberechtigungen werden in der IF-6040 zentral vergeben und gesteuert. In Summe sind das 31.000 Ausweise für Beschäftigte und Lieferanten, inklusive 2.500 registrierter Fahrzeuge und ca. 800 vorangemeldete Besucher. Darüber hinaus übernimmt die IF-6040 die Zutrittskontrolle für alle angebundenen Zugänge mit Zutrittslesern der Baureihe IF-800 sowie für die batteriebetriebenen, wirelessfähigen Schließkomponenten von Opendor – wie das IF-261 Cabinet Lock. Die offenen Schnittstellen ermöglichen

Eingesetzte Produkte:

- IF-6040
- IF-6040 Credential Production, RFID
- IF-261 Cabinet Lock Air
- Terminal IF-800
- Terminal IF-4735
- Module: IF-6040 Visitor und IF-6040 Self-Service
- Friendlyway Multifunktionsstele mit QR-Code Leser

Zeiterfasser IF-4735



Zutrittsleser IF-800



IF-261 Cabinet Lock Air



individuelle Anpassungen für die Anbindung von Drittsystemen beispielsweise Einbruchmeldeanlagen, das Parkhausmanagement oder von biometrischen Lösungen mit 2-Faktor-Authentifizierung, um besonders schützenswerte Bereiche zu sichern. Für die Stadtwerke München entsteht dadurch eine ganzheitliche Sicherheitslösung.

Multifunktionale Besucher-Selbstanmeldung

Zu den zahlreichen Vorteilen einer zentralen Steuerung zählt auch die modernisierte Besucherverwaltung. Während bei der Vorgängerlösung die Besucher noch manuell angemeldet und erfasst wurden und es darüber hinaus keine automatisierten Prozesse gab, bietet die aktuelle Lösung die Möglichkeit einer präzisen Kontrolle der Besucher und Besucherzahlen, sowie einer Trennung zwischen öffentlich-zugänglichen und gesicherten Bereichen. Auch im Fall eines Evakuierungsszenarios lassen sich jetzt klare Aussagen darüber treffen, wieviele fremde Personen sich auf dem Gelände befinden und evakuiert werden müssen.

Im ersten Schritt entwickelte Interflex für die Hauptverwaltung der SWM nach Kundenanforderung das Konzept für eine kombinierte Lösung. Ziel war es, den Self-Service so weit zu automatisieren, dass die Besucher zukünftig die Anmeldung am Standort selbstständig durchführen können (Selbstanmeldung). „An diesem Standort haben wir große Besuchergruppen und auch Kundenverkehr,“ erklärt Mike Busse die Anforderungen. „Für unser Empfangspersonal ist es wichtig, diese unterschiedlichen Gruppen parallel zu steuern. Deshalb haben wir den Self-Service ausgelagert und die Anmeldung und Dokumentation der Besucher automatisiert.“ Eine weitere wichtige Anforderung war, dass die Lösung im Rahmen der Selbstanmeldung eine zuverlässige Überprüfung von Ausweisdokumenten (ID-Check) mittels Dokumentenscanner sicherstellen konnte.

Für die Realisierung des Konzepts arbeitete Interflex mit der Firma friendlyway Germany zusammen, die als Lösungsanbieter jahrzehntelange Erfahrungen im Bereich von Self-Service-Stelen mitbrachte. Als erster Teil der Lösung wurden im Eingangsbereich der Hauptverwaltung zwei Multifunktionsstelen mit einem multifunktionalen Self-Service-Display von friendlyway eingerichtet. In diesen wurden verschiedene Komponenten verbaut, um den Anmeldeprozess zu automatisieren. Dazu zählen unter anderem ein Pass-, ein RFID- sowie ein QR-Code-Leser. Der Datenaustausch zwischen der Applikation von friendlyway in der Multifunktionsstelen und dem steuernden System IF-6040 erfolgt über Standardschnittstellen. Im System IF-6040 laufen alle erfassten Besuchsdaten zentral zusammen. „Eine weitere Besonderheit der Gesamtlösung war, dass wir neben der Selbstanmeldung des Besuchers auch die Unterweisungsprozesse der Stadtwerke integriert haben,“ erklärt Christian Weiss, Projektverantwortlicher (Solution Architect) von Interflex, die Umsetzung der Lösung. So werden alle an der Multifunktionsstelen oder vorab im Unterweisungsportal der SWM absolvierten Unterweisungen ebenfalls an die IF-6040 übertragen und dort gespeichert. „Dank der besonderen Flexibilität und Integrationsfähigkeit der friendlyway Software- und Hardware-Lösungen konnten die komplexen Anforderungen, wie Integration mit der IF-6040, ASIP, Photo-Collect, Desko schnell und reibungslos umgesetzt werden“ ergänzt Soeren Seybert, Head of Sales von friendlyway.

Das sagt der Kunde:

„Ich schätze an der Zusammenarbeit mit Interflex vor allem die Flexibilität. Ein anderer großer Vorteil ist die proaktive und konzeptionelle Beratung.“

Mike Busse,
Produkt- und Systemmanager für
Sicherheitstechnik, Konzernsecurity



Optimierte Selbstanmeldung

Besucher der Stadtwerke erhalten einen professionellen, automatisierten An- und Abmeldeprozess, den sie selbst ohne zusätzliche Anmeldung am Empfang und damit verbundenen Wartezeiten durchlaufen. Mit der Termineinladung erhalten die Besucher eine automatisierte E-Mail, die alle notwendigen Informationen wie einen personalisierten QR-Code und die benötigten Dokumente enthält, um die eigentliche Anmeldung vor Ort selbstständig durchzuführen. Die vorangemeldeten Besucher registrieren sich am Besuchstag mithilfe des QR-Codes an der Multifunktionsstele. Dort absolvieren sie eine Standortunterweisung und werden durch einen ID-Check mit Personalausweis oder Führerschein zuverlässig identifiziert. Nach der Anmeldung wird ein Namensetikett ausgegeben, und die Zutrittsberechtigungen für (halb-)öffentliche Bereiche werden automatisch freigeschaltet und dokumentiert.

Die multifunktionale Lösung eignet sich auch für unangemeldete Besucher und für Beschäftigte, die ihren Mitarbeiterausweis vergessen haben. Dafür wird am Empfang eine Besuchseinladung mit QR-Code generiert, der dann an der Multifunktionsstele für die Selbstanmeldung und die Ausweisausgabe genutzt wird. Integriert wurde unter anderem auch eine echte Führerscheinprüfung für Beschäftigte, wobei diese ihre Zugehörigkeit mittels ID-Check am Kiosk nachweisen. Nach Abschluss des Besuchs ermöglicht die Multifunktionsstele mittels Karteneinzug eine dokumentierte Rückgabe des Ausweises.

Volle Flexibilität

Mit der Multifunktionsstele lassen sich jetzt an den unterschiedlichen Standorten verschiedene Use Cases umsetzen, die die Anwendung unterschiedlichster Sicherheitsprotokolle erlauben. Für die Stadtwerke München hat sich deshalb die Optimierung des Besuchermanagements bereits ausgezahlt. Das Zusammenspiel mit dem System IF-6040 erhöht die Sicherheit und bietet eine ganzheitliche Sicht auf die Sicherheitsanforderungen. Zusätzliche Infrastrukturkosten, die durch Eigenentwicklungen oder Implementierung von Drittanbieterlösungen entstanden wären, konnten durch offene Schnittstellen vermieden werden.

„Wir haben jetzt eine kundenspezifische, multifunktionale und vor allem smarte Lösung,“ resümiert Mike Busse das Projekt nach der Implementierung. „Ich bin maximal flexibel, was das Besuchermanagement und die jeweilige standortspezifische Umsetzung betrifft. Gerade weil Interflex so offen ist, funktioniert das Zusammenspiel und die Eigenentwicklung von friendlyway so wunderbar. Ich finde es gut, dass wir gemeinsam mit Interflex jeden Use Case, den wir uns gewünscht haben, umsetzen konnten.“

Das sagt der Kunde:

„Ich finde es gut, dass wir gemeinsam mit Interflex jeden Use Case, den wir uns gewünscht haben, umsetzen konnten.“

Mike Busse,
Produkt- und Systemmanager für
Sicherheitstechnik, Konzernsecurity

